Wehrsport

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **53 (1978)**

Heft 6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

det werden, eine Zeit, welche es nur dem gewiegten Könner erlaubte, sämtliche Fragen korrekt zu beantworten. — Das *Rak-Rohr-Schiessen* stellte die Wettkämpfer diesmal vor keine allzu grossen Probleme, schoss doch mehr als die Hälfte das Maximum. Kein Wunder bei der ausserordentlich guten «Gefechtsfeldbeleuchtung!» — Mehr Schwierigkeiten bot das *Stgw-Schiessen*, insbesondere den Karabinerschützen. Es liegt in der Natur der verwendeten Scheibenanlage, dass mit der Fortdauer des Schiessens auch die «Beleuchtungsspiegel» etwelche Erdspritzer abbekommen und dadurch einige minime Beleuchtungsunterschiede zwischen den einzelnen Scheiben auftreten mögen. Aber wie der Name schon sagt, handelt es sich hier um ein Gefechtsschiessen und dazu in der Nacht mit all seinen Vor- und Nachteilen. — Zum Abschluss erforderte das *HG-Werfen* noch einmal die volle Konzentration aller Beteiligten.
Als letzte Disziplin fand dann auf den Höhen des Rossberges (östlich von Osterfingen) der *Skore-Lauf* mit Start und Ziel beim Rossberghof statt. Hier hatte Wm Xaver Waldispühl, der im übrigen als Wettkampfkommandant für die gesamte Wettkampfanlage verantwortlich war, einen anforderungsreichen Lauf ausgesteckt. Infolge der zahlreichen neuen Wege und Strassen, die auf der Karte noch nicht eingetragen sind, sahen sich die Läufer vor zahlreiche Probleme gestellt.
Wm H. P. A.

Ranglistenauszug

Kategorie Auszug: 1. Hptm Hans Vögeli / Lt Martin Vögeli, UOV Schaffhausen; 2. Wm Jakob Reich / Sdt Markus Brunner, UOV Stadt St. Gallen; 3. Kpl Heinz Rutishauser / Gfr Marec Weber, UOV Untersee und Rhein.

Kategorie Landwehr: 1. Hptm Richard Sommer / Wm Amiro Tuchschmid, UOV Reiat; 2. Hptm Alfred Brunner / Gfr Klaus Huggler, UOG Zürichsee rechtes Ufer; 3. Wm René Eeberli / Wm Christian Moser, UOV Winterthur.

Kategorie Landsturm/Senioren: 1. Hptm Hans-Werner Fuchs / Wm Kurt Müller, UOV Reiat; 2. Major Rolf Jucker / Major Max Nater, UOG Zürichsee rechtes Ufer; 3. Wm Robert Mettler / Gfr Peter Keller, UOV Untersee und Rhein.

Junioren: 1. Ueli Strauss / Gaudenz Sonder; 2. Thomas Fuchs / Stefan Fuchs, beide UOV Reiat.

*

Militärischer Dreikampf in Langenthal
Lob des Nationaltrainers für die Organisatoren

Bereits zum drittenmal führte der aktive Unteroffiziersverein Langenthal seinen militärischen Dreikampf, bestehend aus den Disziplinen Schiessen 300 m, HG-Werfen (Ziel- und Weitwurf) und Geländelauf, durch. Bei etwas kühlem Wetter fanden die 80 Wettkämpfer aus der ganzen Schweiz ideale Verhältnisse und eine optimale Wettkampfanlage vor. Sehr lobend äusserte sich der Nationaltrainer der militärischen Fünfkämpfer, Jon Carl Tall, über die gute Organisation durch den UOV Langenthal. Vor allem die Geländelaufstrecke, die auf ihrer gesamten Länge auf Naturwegen in den Wäldern östlich von Langenthal angelegt worden war, fand die ungeteilte Anerkennung aller Teilnehmer.
Mit 9 Punkten holte sich Kpl Robert Eichelberger aus Orpund den Disziplinensieg im zehnschüssigen Programm (5 Schuss Einzel- und 5 Schuss Seriefeuer) auf die A-10er-Scheibe, während im HG-Werfen der Übungsleiter des UOV Langenthal, Oblt H. R. Wyss, obenaus schwang. Von den dreimal vier Würfen aus 15, 20 und 25 m traf er elfmal den inneren Ring und musste sich nur auf der längsten Distanz einen Treffer im äusseren Ring notieren lassen. Der weiteste Wurf wurde für Motmech Matthias Schlegel aus Winterthur gemessen. Den abschliessenden 6,8-km-Geländelauf legte Kpl Bruno Zimmermann, Horw, in 23:09 Minuten zurück und verwies damit den Tagessieger Gfr Hans Wüthrich, Sonterswil, in dieser Disiziplin auf den Ehrenplatz. Mit sehr guten 3083 Punkten holte sich Gfr Hans Wüthrich den Wanderpreis, den Lt Franz Steiner nicht verteidigen konnte.

Bestresultate

Auszug: 1. Gfr Hans Wüthrich (Sonterswil) 3083 P.; 2. Wm Jon Carl Tall (Zug) 2857; 3. Gren Emil Tall (Scuol) 2815; 4. Sdt Peter Benz (Muttenz) 2793; 5. Lt Jürg Burkhard (Schwarzhäusern) 2792.

Landwehr: 1. Wm Walter Kissling (Langenthal) 2877 Punkte; 2. Motf Werner Künzler (Küsnacht) 2818; 3. Gfr Johann Eichelberger (Stäfa) 2736; 4. Oblt H. R. Wyss (Langenthal) 2643; 5. Gfr Oskar Jäggi (Wallisellen) 2551.

Landsturm: 1. Wm Paul Stucki (Langenthal) 2380,4 Punkte; 2. Gfr Ueli Hagenbucher (Birmensdorf) 2372; 3. Motf Emil Schläpfer (Salmsach) 2091.

Senioren: 1. Kan Heinrich Wegmann (Uster) 2538 P.; 2. Wm Fritz Hünig (Langenthal) 2478; 3. Wm Rolf Stamm (Bern) 2388.

Junioren: 1. Edgar Reinhard (Obersteckholz) 2629 Punkte; 2. Ulrich Berger (Langnau) 2311; 3. Urs Walser (Langenthal) 2288. Oblt H. W. L.

*

Neue Lehrmittel für die Unteroffiziersausbildung

Ab 1978 werden «frischgebackene» Unteroffiziere der Schweizer Armee nach dem neuen Lehrmittel «Führungsausbildung in der UOS» geschult. Es ist ein erster Schritt in die vom Schweizerischen Unteroffiziersverband schon lange geforderte bessere Führungsausbildung unserer Unteroffiziere. Nach unseren Vorstellungen muss sich die Ausbildung in der Unteroffiziersschule nicht nur auf das Waffenhandwerk konzentrieren, sondern mindestens zu drei Viertel der Zeit auf die wertvolle Vorgesetztenschulung. Diese muss im weiteren in die Zeitperiode des Abverdienens in die Rekrutenschule weitergezogen werden, denn die Unteroffiziere sind kein Ersatz für fehlendes Instruktorpersonal. Ich bin der Ansicht, dass unser Ausbildungschef die Instr Of für diese Aufgabe ausbilden lassen und ihnen die nötige Zeit im Lehrprogramm zur Verfügung stellen sollte. (Was nützen uns Waffen und Material im Werte von mehreren Milliarden Franken, wenn in der Ausbildung Lücken offen sind?) Man muss sich bewusst sein, dass die Aufgabe und die Bedeutung des Unteroffiziers im modernen Kriegsbild immer grösser werden. Das eingangs erwähnte Lehrmittel besteht aus einem Lehrerexemplar und für jede Lektion Regievermerke für den Lehrer, Beispiele, Folien, Tonbänder usw. Das Lehrerexemplar enthält Lektionen für den Schul-Kdt und die Klassenlehrer. Aus der Thematik möchte ich im besonderen hervorheben: Autorität (persönliche und fachliche), Motivation, Führung (Lagebeurteilung, Entschlussfassung und Befehlserteilung) und Ausbildung (Methodik). Um dieses Wissen den bereits ausgebildeten Unteroffizieren weitergeben zu können, wäre es wünschenswert, wenn die Gruppe für Ausbildung dieses Lehrmittel dem SUOV zur Verfügung stellen würde. Der Verband kann in Zentralkursen die Techn Leiter der Sektionen ausbilden und so das Wissen des Kaders erweitern. Adj Uof R. N.

*

UOV Dübendorf und Umgebung
Präsidentenwechsel auf 1. Januar 1978

Anlässlich der Generalversammlung vom 6. Januar 1978 trat Wm Walter Rietiker nach 15jähriger Präsidententätigkeit zurück. Als Nachfolger wählte die Versammlung

Fw Fritz Burkhalter
Amselweg 22
8600 Dübendorf
Telefon P 01 821 46 87, G 01 821 05 11

Korrespondenzen sind inskünftig an diese neue Adresse zu senden.

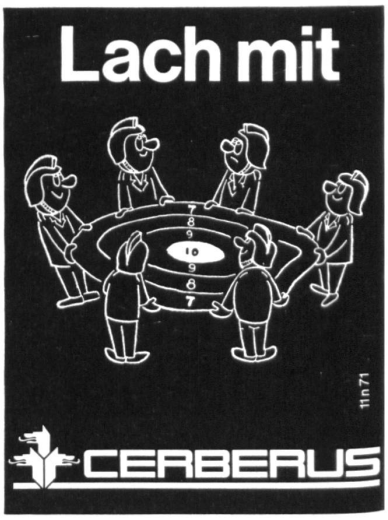
Unsere Armee soll einen möglichen Feind veranlassen, auf einen Angriff gegen die Schweiz zu verzichten. Damit dieser Auftrag glaubhaft wird, muss die Armee so ausgebildet und ausgerüstet sein, dass sie zur Verteidigung fähig ist.

Wehrsport

38. Schweizer Meisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf 1979 in Grindelwald

Mit Rücksicht auf den Schweizerischen Winter-Gebirgsskilauf im Obersimmental und die Winter-Armeemeisterschaften in Andermatt wurden die 38. Schweizer Meisterschaften im militärischen Winter-Mehrkampf im Jahre 1979 auf die Zeit vom 30. März bis 1. April in Grindelwald festgelegt. Das Training kann ab 24. März aufgenommen werden. Bereits ist auch die Sitzung des OK auf den 23. Januar 1979 in der Kaserne Bern fixiert worden. Nach dem grossen Erfolg der 37. Meisterschaften dieses Jahres ist mit einer weiteren Breitenentwicklung auf dem Gebiet des Winter-Dreikampfes A und B sowie im Winter-Vierkampf zu rechnen. Geplant ist auch ein Freundschaftstreffen mit Wettkampfgruppen verschiedener Armeen. H. A.

*

Auch 1978 ein Schweizer Marschbataillon nach Nijmegen

Das Eidgenössische Militärdepartement hat auch für dieses Jahr die Teilnahme eines Schweizer Marschbataillons am 62. Internationalen Viertagemarsch in Nijmegen vom 18. bis 21. Juli bewilligt. Nach einem Rundschreiben von Oberst i Gst René Ziegler an alle Interessenten können sich dazu Marschgruppen aus militärischen Einheiten und Verbänden melden, die einerseits für den Marsch im Gruppenverband gut trainiert sind, andererseits absolute Gewähr dafür bieten, dass sie durch ihre Haltung und ihr Benehmen jederzeit einen ausgezeichneten Eindruck machen, um damit für Land und Armee im Ausland Ehre einzulegen. Die Schweizer Armeegruppen marschieren täglich in Uniform mit Packung und Waffe 40 km. Jede Gruppe hat sich durch ein minimales Marschtraining im Gruppenverband von mindestens 300 km auszuweisen und muss am Schweizerischen Zweitagemarsch in Bern teilnehmen. Das Bestehen des Marsches in Bern und in Holland berechtigen je zum Bezug des Ausweises für den Erwerb der Armee-Sportauszeichnung der 3. Stufe. Das EMD übernimmt die Kosten für Unterkunft und Verpflegung im grossen Zeltlager der ausländischen Armeegruppen in Nijmegen. Die Reise im Extrazug, dessen Benutzung obligatorisch ist, wie auch die Anreise nach Basel und das Startgeld haben die Wehrmänner für ihren freiwilligen ausserdienstlichen Einsatz selbst zu berappen.
Die Schweizer Marschmusik wird dieses Jahr in Holland durch die Musikgesellschaft Glishorn, Brig-Glis, vertreten. Es ist somit zum erstenmal, dass ein ziviles Musikkorps aus dem Wallis zum Zuge kommt. Das Musikkorps, dem mit diesem Auftrag eine grosse Verantwortung zufällt, ist Gast der Gemeinde Memmel, dem niederländischen Ponyzentrum gegenüber der Stadt Nijmegen am Rhein, die dieses Jahr ihr 800jähriges Bestehen feiert. Es wird erwartet, dass das Korps nebst dem Briger Stadtpräsidenten auch vom Militärdirektor des Kantons Wallis begleitet wird.
H. A.